

Stichworte: Nahrungsmittelallergie, Ernährung, Prävention

Maternal Diet and Infant Risk of Eczema and Food Allergy: A Systematic Review

Sid Idris F et al. Cureus. 2023 Sep; 15(9): e45114. Published online 2023 Sep 12. doi: 10.7759/cureus.45114 PMID: 37842462

Hintergrund

- Zunahme der Prävalenz von Nahrungsmittelallergien sowie atopischer Dermatitis mit entsprechenden Einschränkungen der Lebensqualität/ potentiell schweren Verläufen (Anaphylaxie)/ hohen Kosten für das Gesundheitssystem
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen maternaler Ernährung und dem Auftreten von kindlichen Nahrungsmittelallergien/ atopischer Dermatitis und entsprechende Präventionsmöglichkeiten?

Zusammenfassung der Ergebnisse

- systematische Übersicht aus Studien 2019-2023 (3 systemat. Reviewstudien, 3 Kohortenstudien, 6 Reviewstudien)
- erste Sensibilisierungen finden bereits in utero statt:
 - über fetale Magen-Darm-Schleimhaut sowie über plazentagängige IgG-Antigen-Komplexe
- der regelmäßige Verzehr von Kuhmilch sowie Erdnuss und Baumnüssen während der Schwangerschaft hat eine protektive Wirkung bezogen auf entsprechende Nahrungsmittelallergien
- eine (nicht indizierte) Eliminationsdiät während der Schwangerschaft/ Stillzeit ist mit einem erhöhten Allergierisiko assoziiert
- der Verzehr von Joghurt und Probiotika während der Schwangerschaft hat einen protektiven Effekt bezüglich atopischer Dermatitis
- resistente Stärke sowie Geflügelprotein haben einen nicht-protektiven, dh. fördernden Effekt bezogen auf atopische Dermatitis
- die Datenlage zu Vitamin D, Vitamin A, Vitamin E und Fischöl ist noch nicht abschließend geklärt (potentiell protektiv)

Stärken

hohe klinische Relevanz durch hohe Prävalenz
einfach umzusetzen bei entsprechender Kenntnis

Limitationen

verschiedene Studiendesigns, z.T. ungenaue Verzehrsmengen, Ableitung allg. Ernährungsempfehlung unklar, Existenz (älterer) widersprüchl. Studien, Atopierisiko auf atop. Dermatitis begrenzt

Fazit

Verzehr von potentiellen Allergenen wie Kuhmilch, Erdnuss und Baumnüssen durch Schwangere protektiv bezüglich Nahrungsmittelallergien beim Kind, noch keine konkrete Ernährungsempfehlung ableitbar

Autorin / Autor der Zusammenfassung

Dr. med. Anna Schumann
Klinikum Dresden Neustadt, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin